Mennonite World Conference
A Community of Anabaptist related Churches

Friedenssonntag 2019

Unterlagen zur Gottesdienstgestaltung

Das Material wurde von der Friedenskommission der MWK erstellt am 22. September 2019.

1 Themen und Texte

a. Thema:

Ein Frieden, der jedes Verstehen übersteigt....

b. Warum wurde dieses Thema ausgewählt?

Nelson Mandela wird zugeschrieben, dass er gesagt hat: "Etwas scheint immer unmöglich zu sein, bis es erledigt wurde." Manchmal scheint unser Streben nach Frieden unrealistisch zu sein. Manchmal können wir uns nicht vorstellen, wie er erreicht werden kann. Und doch sind wir aufgerufen, Frieden zu suchen, auch wenn es keinen Sinn zu machen scheint.

Manchmal geschehen erstaunliche und wundersame Dinge, wenn unser Verhalten dem Evangelium von Christus (Philipper 1:27) würdig ist. Das Material konzentriert sich an diesem Friedenssonntag auf die Zeiten, in denen der Friede Christi das übertrifft, was uns unmöglich zu sein scheint. Kurz gesagt, wir erleben einen Frieden, der jedes Verstehen übersteigt.

c. Bibeltext:

Philipper 4:6–7.

Weitere Texte: Jesaja 12:2–6; Lukas 1:46–55.

2 Gebetsanliegen

- **Viele unserer Regierungen auf der ganzen Welt haben vor kurzem Wahlen durchlaufen. Wir beten wir für die neuen und wiedergewählten LeiterInnen. Mögen sie weise sein, der Anziehungskraft der Macht widerstehen, dass sie gut mit anderen zusammenarbeiten und nach Frieden streben und das Wohlergehen aller ihrer Bürger suchen. Mögen wir daran denken, dass Gottes Herrschaft Grenzen überschreitet.**
- **"Christus ist es, der uns allen den Frieden gebracht und Juden und Nichtjuden zu einem einzigen Volk verbunden hat. Er hat die Mauer eingerissen, die die beiden trennte und zu Feinden machte" (Eph 2:14). Mögen wir uns auf den Heiligen Geist verlassen, damit er uns zu Menschen des Friedens macht, die Christus darin folgen, die Feindseligkeit zwischen Menschen, die anderer Meinung sind, einzureissen.**
- **"Die Liebe kennt keine Angst. Wahre Liebe vertreibt die Angst. … Wer ihn liebt, muss auch seinen Bruder und seine Schwester lieben." (1. Johannes 4:18a; 21b). Mögen wir die Liebe Gottes erhalten und aus diesem Überfluss seiner Gnade fähig sein, andere zu lieben. Auf diese Weise können wir über die Angst triumphieren.**
- **In Kolumbien unterlässt es die Regierung, die Abmachungen über die Hilfs- und Entwicklungsbedingungen für den Friedenprozess umzusetzen, der das Ende eines halben Jahrhunderts bewaffneter Gewalt im Konflikt mit einer marxistisch inspirierten Gruppe, der FARC bedeutet. Betet für den Willen, das Friedensabkommen zu erfüllen. Betet, dass Gewalttäter ihre Waffen niederlegen.**
- **„Als weltweite Gemeinschaft von Menschen, die Glauben und Leben teilen, wollen wir jegliche Trennung durch Nationalität, ethnischen Hintergrund, Klasse,**

JKI Injil Kerajaan

Geschlecht und Sprache aufheben. Wir wollen in dieser Welt leben, ohne uns von den Mächten des Bösen bestimmen zu lassen. Wir bezeugen Gottes Gnade, indem wir anderen dienen, Sorge für die Schöpfung tragen und alle Menschen dazu einladen, Jesus Christus als Heiland und Herrn kennen zu lernen". (Gemeinsame Überzeugungen täuferischer Gemeinden weltweit, Nr. 7, Angenommen durch die Mitgliederversammlung der Mennonitischen Weltkonferenz, März 2006). Möge Gott Menschen helfen, deren gegenwärtige Realität nicht tragbar ist und sie zwingt, nach anderen Optionen zu suchen. Möge Gott uns zu freundlichen und einladenden Gesten für diejenigen bereit machen, die nach Hoffnung suchen. Möge Gott Menschen von der Angst vor der Aufnahme neuer Brüder und Schwestern befreien.

- **Möge Gott uns helfen, auf die Sichtweisen dieser Menschen am Rande der Gesellschaft zu hören. Mögen wir Gottes Geschichte durch die Sichtweise derer, die unterdrückt werden, erkennen. Möge diese Perspektive uns helfen, die gute Nachricht besser zu verstehen, die uns verwandelt und Frieden bringt.**

Mennonite World Conference
A Community of Anabaptist related Churches

Friedens sonntag

3 Lied-vorschläge

Aus dem internationalen Liederbuch der MWK in Pennsylvania 2015:

Nr. 37 O Senhor É A Minha Força
Nr 9 Woza Nomthwala Wakho
Nr. 22 Kirisuto No Heiwa
Nr 24 La Paz de la Tierra
Nr 53 Nothing is Lost on the Breath of God
Nr 1 Ewe, Thina (Gesandt) adaptiert durch Neal Blough:

Let us follow in his footsteps. Let us follow in his footsteps. (4X)
1. On the cross he conquered the forces of evil
2. The empty tomb is the guarantee of our freedom… Let us follow in his footsteps

4 Weitere Materialien

www.mwc-cmm.org/peacesunday

a. Material weiter unten

b. Material in Englisch online zugänglich: Segen, Gebet und Lieder, Predigtnotizen, Geschichten und Gedanken

c. Fotos, siehe https://www.flickr.com/photos/mwcmm/sets/72157709431823451/

Bahati Mutabesha

Henk Stenvers

Ebenezer Mondez

5 Aktivitäten

- *Lobpreiskreis* - Die ganze Gemeinde oder Kindergruppe sitzt im Kreis und nimmt sich Zeit zum Singen, beten und dem Austausch darüber, wo Menschen erlebt haben, dass Frieden gestiftet wurde oder wo sie auf Frieden innerhalb ihrer Gemeinschaft oder der Welt hoffen.
- *Friedensbaumcollage* - An einer Wand oder auf dem Boden liegt ein Bild eines Baumstammes (vielleicht mit Philipper 4:6-7 darauf geschrieben). Alle bekommen bunte Haftnotizen und Stifte, so dass sie schreiben oder zeichnen können, wo sie im vergangenen Jahr gesehen oder miterlebt haben, wie Frieden verkörpert oder praktiziert wurde. Die Haftnotizen werden auf den Stamm und/oder die Zweige geklebt und so wird ein bunter Baum gestaltet.
- *Stille Meditation* - Verbringt eine Zeit in Stille, um für Frieden und Gerechtigkeit in unserer Welt zu beten.
- *Gebetsspaziergang* - Macht einen Spaziergang durch die Nachbarschaft, haltet an verschiedenen Orten an, um für die Gemeinschaft und Menschen dort zu beten, besonders in Gebieten, in denen es Gewalt gegeben hat.

Kontakt:
Andrew Suderman
MWC Peace Commission Secretary
AndrewSuderman@mwc-cmm.org

Vorgeschlagene Liturgie für Versammlung und Segnung

Ruf zur Anbetung: (A, B oder C)

A. Hört auf die Einladung des Propheten Jesaja:

Kommt, wir gehen auf den Berg des Herrn, zu dem Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns lehren, was recht ist.
Er weist die Völker zurecht und schlichtet ihren Streit.
Dann schmieden sie aus ihren Schwertern Pflugscharen und aus ihren Speerspitzen Winzermesser.
Kein Volk wird mehr das andere angreifen und niemand lernt mehr das Kriegshandwerk.[1]
(Basierend auf Jesaja 2:3-4)

Lasst uns beten.....

B. Willkommen ihr, die ihr arm im Geiste seid!

Willkommen ihr, die ihr trauert!
Willkommen ihr, die ihr nach Gerechtigkeit hungert und dürstet!
Willkommen ihr, die ihr Friedensstifter seid!
Willkommen, der du leidest und erträgst, was du erleidest, was nicht im Namen Jesu ertragen werden kann.
Gott heisst jeden von euch in Jesus willkommen. Er ist es, der die Lasten unserer Tage mit uns tragen will.
Lasst für seine Gegenwart heute morgen offen werden, damit seine Freude uns durch die Gnade seines Geistes packt!
Lasst uns beten....[2]

Conferência Intermenonita em Angola feiert den Friedenssonntag 2018. Foto: Gomes Miranda.

C. Antiphonisches Lesen gefolgt von Liedern und Gebeten des Lobpreises:

Gruppe A: Kommt, lasst uns den Herrn preisen.
Gruppe B: Möge unser Geist sich über Gott, unseren Retter, freuen.
Gruppe A: Gott, der Allmächtige, hat Großes getan. Sein Name ist heilig.
Gruppe B: Seine Barmherzigkeit gilt für diejenigen, die ihn fürchten von Generation zu Generation.
Gruppe A: Gott hat Könige von ihren Thronen gestürzt und hob die Niedrigen auf.
Gruppe B: Er hat die Hungrigen mit Gutem gesättigt und die Reichen leer weggeschickt.
Alle: Lasst uns den Herrn verherrlichen. Freuen wir uns an Gott, unserem Retter.[3]
(Basierend auf Lukas 1:46-55)

(Janie Blough, Frankreich)

---

[1] Ruth C. Duck and Maren C. Triabassi, eds. Touch Holiness (Cleveland: Pilgrim Press, 1990), 3, quoted by Arlene M. Mark, ed., Words for Worship (Scottdale, Pa.: Herald Press, 1996), 5.

[2] Silvie Hege, ed., *Paroles et prières pour le culte*, Editions Mennonite, 11.

[3] Ibid, 2.

Gebet zur Sendung

Herr, Gott der Gerechtigkeit und des Friedens, hilf uns dabei, unsere Schwerter in Pflugscharen umzuschmieden und unsere Speere in Winzermesser.

Führe uns vom Zweifel zum Glauben und vom Tod zur Auferstehung. Verwandle unsere Verzweiflung in Hoffnung und führe uns von der Angst zum Vertrauen.

Ermutige uns, gemeinsam zu beten, zu arbeiten und zu lachen, zu weinen, zu geben, zu empfangen, zu träumen und zu handeln.

Mögen unsere Herzen, die Welt und das Universum erfüllt werden mit deiner Liebe, deinem Frieden, deiner Vergebung und deinem Segen.

(Von Antoine Nous, La Galette et la cruche, Gebete und Feierlichkeiten, Band 3, Réveil Publikationen, 2002, 151)

Segen

Möge der Friede Gottes,
der alles übersteigt,
was wir uns vorstellen können eure Herzen und Gedanken
im Wissen um die Liebe Gottes
und seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn gründen und
möge der Segen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes
für immer bei euch bleiben. Amen.

(Janie Blough, Frankreich)

**Mennonite Church Jhilmila Saraipali,
eine Gemeinde der Bhartiya General Conference Mennonite Church
feiert den Friedenssonntag 2017 in India.
Foto: Vikal Rao.**

Gebete und Lieder

Gebet für den Friedenssonntag:

Danksagung

Danke, Gott, dass du uns freien Zugang zu dir im Gebet gegeben hast.

Im Gebet können wir uns frei, ohne Angst ausdrücken, denn du bist unser Vater des Friedens,

o Gott, wer ist dir vergleichbar?

Von Generation zu Generation bist du Gott und regierst in Frieden,

Ja, du bist Jahwe Schalom, ewiger Frieden.

Du wirst auch der Prinz des Friedens genannt.

Du bist der Frieden und die Quelle des Friedens, du bist ganz und gar im ewigen Frieden.

Und diejenigen, die Frieden halten, verkörpern dein Bild des Friedens, weil sie deine Söhne und Töchter genannt werden.

Sündenbekenntnis

Und doch, Gott, haben wir dieses Bild nicht wiedergegeben. Wir haben diesen Frieden nicht immer erreicht.

Ja, wir bereuen die Sünden, die wir gegen den Frieden begangen haben.

Wir bitten diejenigen um Vergebung, die wir beleidigt und geschädigt haben; diejenigen, unter denen wir Unstimmigkeiten und Spaltung verursacht haben.

Wir bitten um Vergebung für Stolz, Eifersucht, Ehrgeiz und Gier, die manchmal dazu führten, dass wir untreu waren gegenüber unserer Mission als Friedensstifter.

Zur Buße bieten wir uns neu an als ein lebendiges Opfer, das für Gott akzeptabel ist, um den göttlichen Plan der Liebe, Vergebung, Versöhnung und des Friedens für jeden Menschen zu fördern.

Gib uns diese Gnade, Gott der Barmherzigkeit, gib uns deine Augen voller Mitgefühl und Barmherzigkeit, um die schrecklichen Qualen der Menschheit zu sehen: Kriege, Terrorismus, Flüchtlinge, Einwanderer, Hungersnot. Komm und hilf uns in unserer Gleichgültigkeit.

Gebet um Einheit

O Gott des Friedens:

Wir beten, dass jede Ortsgemeinde und alle Gemeinden der Welt sich gemeinsam voll und ganz für Folgendes einsetzt:

Für Frieden in der Welt, für Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung, für die Rechte der Schwächsten und für die Bedürfnisse der Schwächsten, die an den Rand gedrängt werden.

So, wie du dafür gebetet hast, dass wir eins sind, wollen wir eins sein.

Wir beten für die Einheit der Christen nach dem Willen Christi, dass die Rivalitäten unter uns verschwinden, so dass wir in der Lage sind, in Gemeinschaft zu leben und ein Zeichen der Einheit zu sein, so wie es Gott sich für die Familie, für die Gemeinde und Gesellschaft wünscht;

dass wir uns effektiver für Frieden und das Wohl aller Menschen einsetzen können.

Ja, Gott, unser Vater, dessen Güte alle Güte übertrifft, in dir finden wir Frieden, Ruhe und Harmonie.

Versöhne deine geteilten Diener; gib uns deinen Geist der Einheit, damit wir eins seien.

Mache uns eins in Liebe und geschwisterlicher Gemeinschaft; eins untereinander und eins mit anderen; eins in der Welt. Eins im Frieden, der von dir kommt und Harmonie aller Dinge bringt. Mach uns eins in der Gnade, Liebe und Barmherzigkeit deines geliebten Sohnes, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und regiert.

Die Gemeinde der Mennonite Brethren in Malawi feiert den Friedenssonnat 2018. Foto: Bahati Mutabesha.

Gebet um Toleranz

Prinz des Friedens!

Gib, dass wir Friedensstifter sein können. Du hast uns gesagt, wir sollen ohne Ausnahme lieben.

Gewähre uns, dass deine Gemeinde dafür bekannt ist, dass sie die Werte anderer Religionen kennt und wertschätzt, um mit ihnen und allen Menschen guten Willens in den Dialog zu treten, so dass alle Nationen und Völker sich gegenseitig verstehen und für den Frieden arbeiten.

Wir beten, dass wir selbst und alle unsere Mitmenschen darin wachsen, die Würde des Menschen und ihre unveräußerlichen Rechte zu respektieren.

Heiliger Gott, du hast uns in einer gemeinsamen Gemeinschaft verbunden. Hilf uns, im Kampf um Gerechtigkeit und Wahrheit, uns nicht gegenseitig in Hass und Bitterkeit zu begegnen, sondern stattdessen in Toleranz und Respekt zusammenzuarbeiten.

Ja, Herr, präge uns deine Liebe zu denen ein, die anders sind als wir.

Gebet für die Umwelt

Gott, Schöpfer des Universums und aller Dinge, unser tiefer Frieden hängt auch von der guten Verwaltung unserer Umwelt ab.

Du hast uns zu deinen Partnern und Mitarbeitenden gemacht und uns deine Schöpfung anvertraut.

Gib uns die Weisheit und den Respekt, um die natürlichen Ressourcen so zu nutzen, dass wir sie nicht missbrauchen, nichts unter Missbrauch leiden wird und sich die Schöpfung nicht gegen uns wenden wird durch unkontrollierbare Unruhen, sondern dass als Folge guter Verwaltung dich zukünftige Generationen für deine Güte und das Geschenk der Schöpfung loben.

Friedenssonntag 2018 Philippines. Foto: Xander De Leon

Bittgebet

O Herr, Gott, in Anbetracht dessen, was wir dir alles im Gebet gebracht haben, wünschen wir uns Gewissheit, Frieden und Ruhe. Du versicherst uns, dass wir nichts, gar nichts fürchten müssen.

Du kennst unsere Bedürfnisse schon, bevor wir sie nennen.

Dennoch kommen wir gern zu dir, denn Du bist unser Vater.

Gib uns deinen Frieden, nicht den Frieden, den die Welt gibt, sondern den Frieden, der Seele und Geist durchdringt, Mark und Bein, Gefühle und Gedanken des Herzens; der Friede, der unsere Intelligenz prägt, und der Frieden, der unsere Gedanken mit allem, was wahr ist, ehrenhaft, was richtig, rein und wirklich ist, füllt; mit allem, was freundlich ist, was Anerkennung verdient, was tugendhaft ist und wert, gelobt zu werden.

O Ewiger, erfülle unser Wesen mit den Werten, die die Grundlage für einen wahren Frieden bilden, echter Friede nach dem Bild des Friedenfürsten. Amen.

(Siaka Traoré, Burkina Faso)

Gebet des Bekenntnisses des Glaubens, der Verpflichtung und des Vertrauens.

Weihe

Gebet 1: Einsatz für den Frieden

O souveräner Herr, dein Weg ist der Weg des Friedens.

Gesegnet ist derjenige, der ihn geht, denn auf diesem Weg finden wir Gnade, Liebe, Gerechtigkeit, Demut, Gehorsam und Geduld.

Frieden kleidet die Nackten, füttert die Hungrigen, gibt den Durstigen Wasser, kümmert sich um die Armen, rügt, bedroht, tröstet und mahnt. Sie ist nüchtern, ehrlich, keusch und aufrichtig in allen Wegen, Keiner fühlt sich von ihr angegriffen und sie führt zum ewigen Leben.

(Menno Simons 1496-1561)

"Der fünfundzwanzigste Psalm, erklärt durch flehendes Gebet", (1537)

Gebet 2: Du wirst immer bei mir sein.

Ich vertraue auf dich, Herr, denn ich weiß, dass du treu bist.

Gott aller, die auf dich vertrauen.

Wenn ich in der Dunkelheit bin, bist du mein Leben.

Wenn ich im Gefängnis bin, bist du bei mir.

Wenn ich verlassen bin, tröstest du mich.

Wenn ich im Tod bin, bist du mein Leben.

Wenn andere mich verfluchen, segnest du mich.

Wenn sie mich plagen, beruhigst du mich.

Wenn sie mich schlagen, hebst du mich hoch.

Und selbst wenn ich im dunklen Tal wandere, wirst du immer bei mir sein.

Menno Simons (1496-1561)

« Méditation sur le psaume 25 » (1537), The Complete Writings of Menno Simons, p. 66-67 (traduction de l'anglais par Michel Sommer)

Hymne

Like A River Glorious

1. Like a river glorious, is God's perfect peace,
Over all victorious, in its bright increase;
Perfect, yet it floweth, fuller every day,
Perfect, yet it groweth, deeper all the way.

Chorus:
Stayed upon Jehovah, hearts are fully blest,
Finding, as he promised, perfect peace and rest.

2. Hidden in the hollow of His blessed hand,
Never foe can follow, never traitor stand;
Not a surge of worry, not a shade of care,
Not a blast of hurry touch the spirit there.

3. Every joy or trial falleth from above,
Traced upon our dial by the sun of love;
We may trust him fully all for us to do.
They who trust him wholly find him wholly true.

4. True pleasures abound in, the rapturous sound;
And who'ver hath found it, hath paradise found.
My Lord Jesus to know and feel His blood flow
'Tis life everlasting, 'tis heaven below.

Yet onward I haste to the heavenly feast:
That, that is the fullness; but this is the taste!

(Frances R. Havergal, England)

Predigtnotizen

“Der Frieden, der alles Verstehen übersteigt.”

Predigtnotizen für den Friedenssonntag von Rebeca González Torres (Mexiko)

Hintergrund des Briefes - der Verfasser

Dies ist ein tiefsinniger Brief des Paulus. Nur selten nehmen wir uns die Zeit, über die Entstehung des Briefes in Philippi nachzudenken, doch es ist wichtig, den Autor und seinen Kontext zu analysieren, um besser den Beweggrund und die Absicht seiner Worte zu verstehen.

Paulus wird ins Gefängnis gesteckt, nicht wegen eines Verbrechens wie der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder der Verleumdung eines Mitbürgers, sondern weil er das Evangelium predigt. Seine Treue zu seiner Berufung führte ihn in eine Extremsituation, nämlich der Freiheitsstrafe. Sein Aufenthalt im Gefängnis, das Warten auf das Verfahren und ein Urteil schaffen eine solche Unsicherheit über die Zukunft für ihn, dass es seine Worte prägt, “Sterben ist Gewinn” (Philipper 1:20-24). Paulus geht es wie vielen Gefangenen unter extremen Bedingungen, der Tod wird attraktiv, die grössere Herausforderung ist die, am Leben zu bleiben und dem ganzen Leid einen Sinn zu geben. Paulus’ Überzeugung über seine Mission und seinen Sinn im Leben ermöglichen es ihm, die Situation zu überwinden und über sich selbst hinauszuwachsen, so dass die Mission trotz der Umstände erfüllt werden kann (1:12-14).

Paulus bezieht sich auf zwei Personen, die ihn in dieser schwierigen Zeit begleiten. Einer ist Timotheus (Philipper 1:1) und der andere ist Epaphroditus (2:25), der als Paulus’ Vertreter in die Gemeinde gesandt wird und von dem er in seiner Stunde der Not Hilfe erhielt.

Friedenssonntag 2019 in den Niederlanden.
Foto: Jacob H Kikkert.

Der Rahmen der Handlung

Es gibt eine Reihe von literarischen Texten aus dem ersten Jahrhundert, die über Zustände in den Gefängnissen sprechen. Sie waren vollgestopft, enge Räume mit wenig Luftbewegung, überfüllt, dunkel, rau und unhygienisch. Die Häftlinge wurden Opfer von körperlicher und geistiger Folter, angekettet mit Eisen um ihre Hände, Füße und den Hals. Sie standen unter militärischer Bewachung und waren manchmal sogar angekettet an einen Soldaten. Die Urteilssprechung wurde oft verzögert, um die Gefangenen mehr zu foltern und sie mussten mit der Unsicherheit darüber leben, wann sie verurteilt werden (Philipper 1:20). Renommierte Gefangene hatten es besser, da sie frei von Ketten waren. Nach Aussage in der Apostelgeschichte (16:22-24) gehörte aber die Inhaftierung von Paulus und Silas nicht zu den privilegierten Bevorzugten. Die Beschreibung in den Texten aber gibt uns eine Vorstellung davon, welche Erfahrung Paulus durchlebte, als er diesen Brief schrieb.

Die Empfänger
Dieser Brief ist an die Gemeinde in Philippi geschrieben, hauptsächlich gerichtet an die Leiter, Diakonen und andere interessierte Personen. Die Verwendung von Worten wie Leiter, Diakone zeigt uns, dass die Gemeinde bereits mit einer Art etablierter Struktur organisiert war. Es ist möglich, dass diese Organisation durch die Struktur anderer griechischer Gruppen (1:1-2) beeinflusst wurde. Die Gemeinde wurde von Paulus gegründet und er fühlt sich ihr verbunden (4:1). Der Brief ist voller Komplimente, Worte der Liebe und Freundschaft (1:3,12). Etwas, das im Brief hervorsticht, ist die Aufforderung sich zu freuen, was uns fragen lässt: Wie kann Paulus aufrufen zur Freude während er so im Dilemma ist? Eine weitere Frage kommt auf: Welche Schwierigkeiten hatte diese Gemeinde, welche Paulus so viel Befriedigung gebracht hatte, um ihre Freude zu verlieren, dass Paulus sie zur Erneuerung der Freude auffordern muss?

Die zu lieben, mit denen man eine Geschichte voller Erfahrungen, Zufriedenheit und gegenseitigem Wachstum hat, kann einen dazu bringen, sich selbst nicht so wichtig zu nehmen und über sie auch unter schmerzhaften und risikoreichen Bedingungen nachzudenken, so wie es bei Paulus der Fall war. Dies ist einer der Gründe dafür, warum Paulus nicht darüber nachdenkt, wo er ist oder seinen möglichen Tod oder das tägliche Leiden an diesem schrecklichen Ort vor Augen hat. Seine Sorge um andere motiviert ihn zu schreiben und sie zu ermutigen, weiter zu wachsen, bis sie ihr Ziel erreicht haben (3:12-15).

Ich möchte drei wichtige Gedanken aus dem Brief hervorheben, um die Paulus besorgt ist:

1. Sich vor religiösen Menschen (die Juden) in Acht zu nehmen, die meinen, es sei wichtiger, Rituale einzuhalten, als Jesus zu folgen (3:1-10);
2. Weiterhin Freude am Herrn zu haben (3:1); und
3. Seine Dankbarkeit für alle Unterstützung zu zeigen, die ihm während dieser schwierigen Zeit gegeben wurde, indem er der Gemeinde Epaphroditus (2:25-30) schickte.

Mit diesem Blickwinkel wollen wir nun den Text für diesen Friedenssonntag anschauen, der uns einlädt, Neues über den Frieden zu lernen, der alles Verstehen übersteigt.

Philipper 4:6-7-7

Einführung
Welche Krisensituationen gibt es im Leben, die uns dazu führen, den Frieden Gottes zu erleben?

Reina ist der Name einer Frau aus Kamerun, die den Weg aus ihrem Land unter die Füsse nahm, um – wie so viele andere auch - den „amerikanischen Traum“ zu verfolgen, von dem sie träumte und von dem sie glaubte, er führe zu einem besseren Leben und Wohlbefinden. Das erste Land, in dem sie landete, war Brasilien. Hier konnte sie anderthalb Jahre bleiben, arbeiten und Geld sparen, damit sie ihre Reise in die USA fortsetzen konnte. Sie erzählt, wie schwierig es war, weil sie kein Portugiesisch konnte. Aber sie lernte es und ihre Willenskraft und ihre Fähigkeiten im Schneiderhandwerk ermöglichten es ihr, als Polsterin zu arbeiten. Auf diese Weise konnte sie ein wenig Geld verdienen und auch Freunde finden.

Sie sagt, das gefährlichste Land war Kolumbien für sie. Es war ein riskanter Übergang durch Guerilla-Zonen und sie musste verlassene Gebiete durchqueren und sie sah viele Menschen um sich herum sterben. In Nicaragua wurde sie ausgeraubt und erhielt nur eine einzige Handvoll Reis, weil jemand Mitleid mit ihr hatte. Es gab viele gute Menschen in Mexiko, aber es gab auch Orte, an denen sie sehr vorsichtig sein musste.

Als sie schließlich an der US Grenze ankam, stellte sie einen Antrag auf Asyl und wurde in eine Haftanstalt gebracht, in der sie ein Jahr lang blieb (GEO Detention Center in Aurora, Colorado).

Dort hatte sie alles, was sie brauchte. Sie lernte mehr Spanisch und etwas Englisch. Dennoch waren die Beziehungen schwierig, weil sie keine Familie und keine Zukunft hatte. Sie konnte ihren Prozess um Asyl nicht aufrechterhalten, weil sie keine Ausweispapiere mehr hatte. Sie dachte, dass sie ihr auf dem Weg dorthin gestohlen worden waren.

**Mtshabezi Brethren In Christ Church in Zimbabwe.
Foto: Sibonokuhle Ncube.**

Aber ihr Glaube wuchs und sie hatte die Hoffnung, dass Gott ihr helfen würde. Eine Fremde namens Maria, die in den USA lebte, bot an, ihr zu helfen und sie zu unterstützen, aber dafür brauchte sie Ausweispapiere. Reina hatte keine und sie bat ihre Freundin nur um eine Sache, dass Maria ihre Freundin in Brasilien anruft, um dort zu sagen, sie habe ihre Schulden nicht vergessen und würde, wenn möglich, in der Haftanstalt arbeiten, um das Geld zurückzuzahlen. Auf diese Weise erklärte Maria in Brasilien Reinas Situation und zu ihrer großen Überraschung entdeckte sie, dass Reina ihren Ausweis in Brasilien zurückgelassen hatte! Ein Wunder! Dies ermöglichte es, den Prozess fortzusetzen und erlaubte Reina die Freilassung, um ihr Asylverfahren weiterzuführen. An jeder Ecke der Geschichte kommt Reina der Satz “Nur Gott” aus ihrem Mund. Bei jeder Situation, die sie erwähnt, sagte sie: “Nur Gott rettet, heilt, sorgt, liebt und befreit.” Sie sagte es mit einer solchen Überzeugung und Entschlossenheit und ihre Augen strahlten vor Freude, die durch den Blick auf das Wunder in jeder Situation einhergeht, bei der Gott eingriff. Es gab keine menschliche Erklärung, nur der aufrichtige Glaube an den Einen, an den sie glaubt.

Wie kann es so viel Frieden inmitten von so viel Leid geben?

Und dann nicht nur bei denen, die ihn erleben, sondern dass diese auch motiviert sind, andere Menschen um sie herum zu inspirieren und zu motivieren, den Frieden zu leben und zu erleben, der in ihnen herrscht. Wie kommt solcher Friede zustande?

I. Ein Aufruf, diesen Frieden zu erleben, der alles Verstehen übersteigt

Paulus befindet sich im Gefängnis, in Ketten, unter Bedingungen, die wahrscheinlich die meisten von uns noch nie erlebt haben.
In kritischen Situationen kann man zwei Möglichkeiten beobachten, wie man mit den Schwierigkeiten zu leben versucht: a) Man ist das Opfer, hat nur den Blick auf das eigene Leben, leidet für sich selbst und erzählt allen anderen, wieviel man leidet, damit sie die Situation sehen. Man verhält sich als Opfer und wartet darauf, dass andere um einen herum sich wegen dem, was mit einem passiert ist, kümmern. b) Man sorgt für sich selbst und wird aktiv. Während man sich um sich selbst sorgt, denkt man aber auch an die anderen um sich herum und an die, die von Vielem ausgeschlossen sind.

Eine Krisensituation schafft Unsicherheit und Schmerz über die Zukunft (das kann physisch oder emotional sein). Aber die Liebe zu anderen, sei es zur Familie, zu Freunden, Gemeindegliedern etc., ermöglicht es einem, das Problem zu überwinden und tiefer über sich selbst nachzudenken, Sorge für sich und andere zu tragen. Es ist die Gegenwart Gottes, die einen solchen Frieden nährt und entstehen lässt,

an dem man sich orientieren kann, der spürbar ist, dieser Friede schafft das Unmögliche, ein Frieden, der es dem Herzen ermöglicht, Vertrauen, Sicherheit, Rettung und Wohlbefinden zu erleben, trotz aller Umstände.

Die Ketten, die Militärwache, der physische Raum des Gefängnisses, die Unsicherheit über das Urteil - ob es sich nun um Leben oder Tod handelt - hindern Paulus nicht daran, seinen Blick von sich weg zu heben und seine geliebten Brüder und Schwestern in der Nähe von Philippi zu sehen und sich um sie zu sorgen.

II. Wie dieser tiefe Frieden zustande kommt

Begleiten mit Liebe und Freundschaft

Paulus wird von Timotheus begleitet, und er berichtet uns von den verschiedenen Momenten und Umständen, auch denen im Gefängnis. Es scheint, dass Paulus erlaubt wurde, Timotheus bei sich zu haben. Ebenso auch Epaphroditus (3:25-27), der die geliebte Gemeinde in Philippi vertritt. Sie sandten Mittel, um die Bedürfnisse des Paulus zu stillen, und durch Epaphroditus erhielt er die Zuneigung, die ihm die Gemeinde schickte (4:15-17).

Versöhnung (4:2-3)

Paulus fleht seinen treuen Begleiter an (dessen Name wird nicht erwähnt) als Mediator für zwei Frauen zu fungieren, die mit Clemens und anderen mithalfen eine Gruppe zu bilden, die das Evangelium predigte. Jetzt haben ihre Unterschiede Euodia und Scyntyche getrennt. Paulus sitzt im Gefängnis, aber weiß davon und schickt diese Zeilen, um Versöhnung zu fördern. Er versteht, wie wichtig es ist, dass Menschen, durch Dialog und Versöhnung im Frieden Gottes leben.

Jubel (4:4-5)

Die Situation im Gefängnis hält ihn nicht davon ab, über die Gemeinde, die er liebt, zu jubeln, wenn er sich an die erinnert, die er liebt. Er bittet auch sie, sich über den Herrn zu freuen, indem er sagt: “Freut euch immer im Herrn; wieder sage ich: Freut euch.” Dieses Beharren ist ein Aufruf, aufmerksam zu sein und es auch zu tun. Ketten können die Freude unserer Erinnerungen an enge Beziehungen zu Menschen in der Ferne nicht einschränken.

Sorgt euch nicht, sondern betet (4:6)

Paulus könnte in diesem Brief über seine Sorgen sprechen, aber er tut das genaue Gegenteil. Der Brief zeigt uns einen Paulus, der inmitten seiner Widrigkeiten voll und ganz auf den Herrn vertraut. Auch wenn die Umstände schwierig sind und die Zukunft sehr ungewiss, er vertraut und hat Glauben an den Herrn.

Durch all das oben Genannte können wir diese tiefe Erfahrung des Friedens, der alles Verstehen übersteigt, machen.

III. Der überwältigende Frieden

Vers 7 beginnt mit einem “und”, dessen Zweck es ist, aufzuzeigen, was es bedeutet, den Frieden zu erleben, der jedes Verstehen übersteigt.

“Und”, bedeutet: Begleite in Liebe und Freundschaft, sei versöhnt, drück Freude aus; sorge dich nicht, sondern bete. All dies führt zu einer Erfahrung des Friedens, der jedes Verstehen übersteigt.

Diese Sicht entsteht unter extremen Bedingungen: dem Gefängnis von Paulus; der Route, die Reina durch Lateinamerika zurücklegte, während der Tod sie bedrohte; die Situation der Täufer des 16. Jahrhunderts, die angesichts des Todes singen konnten und anderen historischen Persönlichkeiten aus nah und fern, die alle mit ihrem Leben und ihrem Zeugnis die Bedeutung des Friedens, der jedes Verstehen übersteigt, aufzeigen.

Fazit

Heute gibt es in jedem Land und Kontext extreme Situationen. Dieser schöne Text klingt in unserem Leben wieder und ruft uns auf, den Frieden zu leben, der jedes Verstehen übersteigt und unsere Herzen in Jesus Christus, der unser Herr ist, zu schützen.

Mit welcher Extremsituation und welchem Kontext lebst du und kannst den tiefen Frieden Gottes empfinden?

Mögest du Zeugnis ablegen von deinen Erfahrungen mit dem Frieden, der jedes Verstehen übertrifft, inmitten von Krisen und Konflikten, die das Leben hervorruft.

Renewal 2027 in Costa Rica in 2019. Foto: Liesa Unger.

Geschichten und Überlegungen

Lehren aus dem Kreuzfeuer: Dem Frieden Gottes treu bleiben

–Andrea Moya (Kolumbien)

Kolumbien befindet sich in der Anfangsphase eines Friedensprozesses, der Ende 2016 von der größten Guerilla-Gruppe und der nationalen Regierung unterzeichnet wurde. Auch wenn viele von uns große Hoffnung hatten, dass die Friedensabkommen eine Trendwende in der Geschichte des Landes bedeuten würde, sind doch viele bewaffnete Akteure bestehen geblieben und verbreiten sich. Fälle von politischer Korruption und Ermordungen von Leitern im sozialen Bereich und Menschenrechtsverteidiger behindern unsere Menschenrechte und unsere göttliche Berufung zum Frieden. Kolumbiens Kontext der Gewalt wirkt sich auf unsere gesamte Gesellschaft, einschließlich der Kirchengemeinden, insbesondere in ländlichen Gebieten, die im Kreuzfeuer von bewaffneten Gruppen (legal und illegal) stehen, aus. Der Staat lässt sie allein.

International day of Peace. Täufer in Colombia marschieren mit anderen für "Pan y Paz" (Bread and Peace). Foto: Anna Vogt.

Der Abschnitt in Philipper 4:7 ermutigt uns, der Verheißung des Friedens Gottes zu vertrauen, eines Friedens, der jedes Verstehen übersteigt. Eine Kirchengemeinde, die ich in der südwestlichen Region des Landes während dieser Phase nach der Einigung besucht habe, verkörpert den Frieden Gottes. Die Einwohner der Stadt waren seit den 1960er Jahren Zeugen von bewaffneten Zusammenstößen. Der neueste Zusammenstoß zwischen zwei aufständischen bewaffneten Gruppen dauerte sechs Tage.
Als ich in die Gemeinde kam, war es etwa drei Tage her, dass die Zusammenstöße beendet waren und ich traf verschiedene Kirchenleiter des Gebietes. Einige dieser Leiter waren das einheimische Campesino (Bauer) Paar, das von der Seite des Berges gekommen waren, wo die Zusammenstöße aufgetreten waren. Ich begrüßte sie und fragte sie, wie ihre Woche gewesen war. Sie antworteten: "Sehr gut, wegen der Gnade Gottes."

In der weiteren Diskussion teilten sie mit, dass die Zusammenstöße ihre Gemeinschaft zutiefst getroffen habe. Viele Menschen hatten Angst, ihre Häuser zu verlassen, da die Ausgangssperre abgelaufen war, die von den bewaffneten Gruppen installiert worden war. Mehrere Mitglieder der Gemeinschaft waren aufgefordert worden, ihr Land zu verlassen. Dieses Land ist es, worum die bewaffneten Gruppen kämpfen, sie wollen die Kontrolle über reiche und fruchtbare Böden, die perfekt für den illegalen Pflanzenanbau sind.

Ja, die Kirchengemeinde dieses Paares oben am Berg war mit den tatsächlichen Auswirkungen des Krieges konfrontiert. Aber sie blieben treu und vertrauten dem Frieden Gottes.
Sie organisierten ein gemeinsames Gebet während mehrerer Nächte in dieser Woche von sieben Uhr abends bis drei Uhr morgens und vertrauten sich Gott mit ihrem Schicksal an. Sie ermutigten auch die Mitglieder ihrer Gemeinde, weiterhin Lebensmittel und Gemüse anzubauen und sich nicht dem illegalen Anbau zu unterwerfen. Sie organisierten sich mit anderen

Kirchenführern in der Region, um gewaltfreie Widerstandsmethoden zu planen. Sie wollten nicht vertrieben werden; dies war ihr Land.

Das Paar berichtete mir, dass sie sehr dankbar für den Schutz Gottes in dieser Woche seien, da niemand aus der Kirchengemeinde oder der Dorfgemeinschaft im Kreuzfeuer getötet worden war (obwohl es einige Todesfälle auf beiden Seiten der bewaffneten Gruppen gegeben hatte). “Alles, was wir tun können”, sagten sie, “ist, die Botschaft Gottes durch Jesus zu teilen, damit diese Gewalt und dieser Krieg enden kann.”

Das ist genau das, was sie tun. Diese Gemeinschaft verkörpert die Verheißung des Friedens Gottes, der jedes Verstehen übersteigt. Es macht keinen Sinn, zu beten, sich um das Land zu kümmern oder sich zu organisieren, wenn es Krieg gibt, der Menschen auseinander reisst, Ernten zerstört, Gemeinschaften vertreibt, aber ihre friedlichen Aktionen versteht diese Gemeinschaft als Weg Christi.

Die Zusammenstöße zwischen den beiden aufständischen bewaffneten Gruppen haben vorerst aufgehört, aber die bewaffneten Gruppen und ihr Streit über die Kontrolle des Territoriums bleiben bestehen. Auch die Kirchengemeinschaft bleibt bestehen, was zeigt, dass der Friede Gottes aktiv und lebendig ist, auch inmitten von Streit und Unsicherheit, auch im Kreuzfeuer.

Renewal 2027 in Costa Rica in 2019. Foto: Len Rempel.

Jeder Schritt ist ein Gebet

–Valerie Showalter (USA)

Jeder Schritt ist ein Gebet.

Jeder Schritt ist eine Bitte an den Gott, der weiß, was es bedeutet, monatelang oder jahrelang zu wandern, auf der Suche nach einem Land der Verheißung.

Jeder Schritt ist ein heiliger Protest und ruft Gott um Gnade und Gerechtigkeit an.

Auf diese Weise wurden Millionen von Gebeten gesprochen, als Freunde westlich aus Nationen wie Kamerun und Senegal flohen oder als Freunde von den Barrios in Honduras oder El Salvador nach Norden gingen, um eine Antwort auf ihre Bitten an Gott zu erhalten.

Anfang dieses Jahres verbrachte ich mit einer Delegation von Mennoniten zusammen mit der New Yorker New Sanctuary Coalition (NSC) Zeit an der US/Mexiko-Grenze. Die NSC schlug vor, dass wir durch diese “Freunde” die Geschichte derjenigen neu erzählen, die das bessere Leben und unsere Beziehungen zu ihnen suchen.

Auf ihrer Reise zur südlichen Grenze der USA haben unsere Freunde den Wunsch nach einem Leben frei von Missbrauch, frei vom Krieg. Ein Leben mit ihren Kindern oder Eltern. Vor allem suchen diese Freunde das Leben selbst.

Wenn sich auch an der Grenze zwischen San Diego und Tijuana das Tempo der Reisen verlangsamte, so hörten doch die Gebete nicht auf. Eher wurden die Gebete inbrünstiger als unsere Freunde nun vor der Grenze standen, von der sie als Eingang ins “Gelobte Land” geträumt hatten. Die realen und zahlreichen Eintrittsbarrieren waren oft höher, als sie es sich vorgestellt hatten - und sie waren höher als ich, eine US-Bürgerin mit einem gewissen Bewusstsein für Einwanderungsrecht, es mir vorgestellt hatte. Viele Freunde, die schon seit Monaten unterwegs waren, erlebten sich nun für mehrere Monate wartend an einer Grenze,

bis ihre Nummer aufgerufen wurde (ein illegales System, das absichtlich die Einreise von Migranten verlangsamt).

Viele stellten schon einen Asylantrag während sie noch in Mexiko waren und wurden von ihnen positiv zugewandten US-Einwanderungsanwälten für ihr “glaubwürdiges Angstinterview” mit der Immigrations- und Zollbehörde vorbereitet. Ihr Schicksal hängt daran, wie glaubwürdig sie bei diesem Interview ihre Not darstellen können. Mit welchen Ohren hören dann wohl unsere Geschwister aus der Mehrheitswelt die Worte des Paulus an die Philipper in 4:6? Wenn Paulus die Gläubigen auffordert, „Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“- was bedeutet das für diejenigen, die lange Zeit als Aslybeantragende in Haftanstalten bleiben? Oder für diejenigen, die auf ihre Gerichtsverhandlungen “al otro lado” warten müssen- auf der anderen Seite in Mexiko?

Die Hoffnung, zu der Paulus hier ermutigt, findet man nicht in den von Menschen erdachten Einwanderungssystemen, die keine Gerechtigkeit bringen. Paulus erinnert uns an den „Gott, der mitleidet“, dessen tiefes Einfühlungsvermögen auch in den hieleras (“icebox”-Haftzellen) erfahrbar ist; der um den Schmerz des Flüchtlings, der vor Gewalt flieht und auch um den Schmerz eines Kindes, das von den Eltern getrennt fliehen musste, weiß.

Paulus’ Worte spiegeln sich auch in den Herzen der Gläubigen in den USA wider, wenn er uns an den Gott erinnert, der Grenzen auflöst. Glaubensgemeinschaften versammeln sich hier, um zu beten und in der Hoffnung zu handeln, dass die Liebe Gottes die Barrieren, die uns voneinander trennen, aufheben wird. Das gibt dem Schritt derer, die Zuflucht bieten und denen, die protestieren oder ihre Freunde zum Gericht begleiten, Spannkraft.

**Renewal 2027 event in Costa Rica in 2019.
Foto: Ebenezer Mondez.**

Wir sorgen uns nicht darum, dass das Einwanderungssystem der USA besser wird, das wird nicht geschehen. In allem, was wir tun, wollen wir unsere Herzen, unseren Verstand und unseren Körper öffnen, um unsere Hoffnungen auf Gott auszudrücken. Ob aus dem Norden oder Süden, Osten oder Westen, jeder Schritt, den wir machen, ist ein Gebet. Ein Gebet, das unter dem Gewicht der Liebe Gottes die harte Grenze zwischen uns zerbricht.

Ein Gebet, um verhärtete Herzen und ungerechte Systeme aufzuweichen. Ein Gebet, um die Gefangenen zu befreien. Ein Gebet um den Frieden Gottes, der alles Verstehen übertrifft und uns in eine tiefere Gemeinschaft miteinander und mit Gott zieht.

Jeder Schritt ist ein Gebet.